

Erfahrungsbericht von Boryana Klinkova, Referat für Internationale Angelegenheiten

ERASMUS Staff Week der Universität de Barcelona (Spanien) vom 5. bis zum 9. Mai 2014



Allgemeines:

Als Mitarbeiterin im Referat für Internationale Angelegenheiten (RIA) habe ich sehr engen Kontakt zu den meisten ERASMUS-Partneruniversitäten der FAU. Dieser Kontakt läuft jedoch nur aus der Distanz und das führt (leider!) hin und wieder zu Kommunikationsschwierigkeiten. Wenn man die Personen, mit denen man regelmäßig mailt, persönlich getroffen hat und sich mit denen im „echten“ Gespräch ausgetauscht hat, läuft die weitere Zusammenarbeit deutlich leichter. Aus diesem Grund liegt mir sehr viel daran,

möglichst viele Kollegen aus dem Ausland kennen zu lernen. Natürlich kann ich nicht alle Partner besuchen und daher sind Staff Wochen (im Ausland wie auch an der FAU) eine ideale Möglichkeit, gleich mehrere Kollegen in kurzer Zeit zu treffen.

Darüber hinaus bestehen zwischen der FAU und den einzelnen Universitäten in Barcelona aktuell 15 (!) verschiedene Kooperationsverträge. Das bedeutet, dass ein reger Austausch von Studierenden und Lehrenden stattfindet. Als Betreuerin der FAU Studenten, die nach Barcelona gehen, liegt es sehr in meinem und auch im Interesse der Studierenden, die Örtlichkeiten und die Infrastruktur dort zumindest einigermaßen gut zu kennen.

Aus den genannten Gründen ist mir die Entscheidung, an einer Staff Week in Barcelona teilzunehmen, sehr einfach gefallen! Die Hürde war eher die Bewerbungsprozedur. An der FAU legt die zuständige Koordinatorin Frau Köndgen großen Wert darauf, dass möglichst viele verschiedene FAU Mitarbeiter an Staff Weeks teilnehmen und eben nicht – wie an anderen Hochschulen üblich – immer die gleichen Personen vom Internationalen Büro reisen. Da ich bereits vor 3 Jahren an einer anderen Staff Week teilgenommen habe, war daher meine Bewerbung erst einmal nicht mit so hoher Priorität. Aufgrund einiger Rücktritte von Kollegen und des Erhalts von zusätzlichen Fördergeldern durfte ich aber letztendlich nach Barcelona.

Die Flüge nach Barcelona sind leider nicht sehr günstig. Man kann mit Vueling direkt fliegen, da kostet aber das Gepäck extra. Oder man fliegt mit Lufthansa oder anderen Fluggesellschaften, bei denen auch Gepäck im Preis inbegriffen ist, die jedoch nicht direkt, sondern mit Umsteigen fliegen. Mein Flug mit Lufthansa kostete etwa 260 Euro Hin und Zurück. Die Unterkunft habe ich mithilfe der Staff-Week-Organisatoren gebucht und zwar war ich in einem Universitätsgästehaus für ca. 52 Euro/Nacht (EZ) untergebracht: www.resahousing.com -> Residencia Torre Girona. Nicht schlecht, aber auch nicht unbedingt empfehlenswert, da ziemlich weit von der Innenstadt!

Vom / Zum Flughafen kann man entweder mit dem „normalen“ öffentlichen Verkehr fahren (ca. 1,00 €/Fahrt) oder mit dem speziellen Shuttle Bus (ca. 6,00 €/Fahrt): <http://www.aerobusbcn.com/> Da ich beide Optionen ausprobiert habe, kann ich den Shuttle Bus empfehlen, da die Fahrt – trotz der höheren Kosten – deutlich einfacher (kein Umsteigen) und schneller (20 Minuten statt 1 Stunde) ist.

In Barcelona selbst kann man entweder mit Tages-/ Wochenkarten oder so genannten T10-Karten (10,30 € für 10 Fahrten) am günstigsten fahren.

Von den touristischen Attraktionen empfehle ich insbesondere Parc Güell, Casa Batlo und die Kathedrale. Die berühmte Fußgänger-Straße La Rambla sollte man lieber meiden, da dort viele Taschendiebe lauern. Auch im Bus oder in der U-Bahn sollte man extrem aufpassen, da die Diebe wie normale Touristen und teilweise sogar mit kleinen Kindern unterwegs sind und dadurch gar nicht verdächtig ausschauen!

Zur Staff Week:

Die Staff Week an der Universität Barcelona (UB) wird jedes Jahr im Mai angeboten und die Teilnahme ist sehr empfehlenswert! In diesem Jahr haben sich etwa 140 Personen für 30 Plätze beworben. Einige Kollegen sind schließlich nicht gekommen, sodass die Gruppe aus ca. 23 Kollegen aus Deutschland, der Türkei, Österreich, Tschechien, Polen, Italien, Lettland, Ungarn, Russland, Kasachstan und der Slowakei bestand. Zu meiner großen Freude traf ich Kollegen, mit denen ich seit über 5 Jahren regelmäßig E-Mail-Austausch habe. Dadurch war die Freude über das persönliche Sehen sehr groß!



Der Schwerpunkt lag auf die Internationalen Beziehungen der UB und die Verwaltung von Incoming und Outgoing Studenten und Dozenten. Die Vorträge waren SEHR gut, wir haben sehr genaue Einsicht in das dortige Verwaltungssystem und die dezentralen Aufgabenaufteilung erhalten. Speziell für meinen eigenen Aufgabenbereich konnte ich sehr viele neue Ideen und Eindrücke gewinnen, die ich unbedingt umsetzen möchte.

Das Programm lief größtenteils bis ca. 13 Uhr; an zwei Nachmittagen gab es Stadtführungen und zwei weiteren Nachmittage waren frei, sodass ich diese für zusätzliche Besuche an anderen Partneruniversitäten in Barcelona und noch besseren Austausch mit den Staff-Week-Kollegen nutzen konnte. Neben Vorträgen mit anschließender Diskussion gab es an zwei Tagen Workshops, die parallel liefen und die anschließend die Ergebnisse vor der ganzen Gruppe präsentiert haben. In zwei Workshops hatte ich die Rolle des „Chairs“ und musste die Moderation, Zusammenfassung und Darstellung der Ergebnisse übernehmen.



Das Programm fand jeden Tag in einem anderen Raum statt, was ich anfangs störend, aber am Ende gut fand, weil wir so viel von der Universitätsinfrastruktur bekommen haben. Und die UB hat einiges zu bieten, insbesondere das historische Hauptgebäude! Außerdem gibt es in jeden Uni-Gebäude (!) ein Informationstresen, wo man fragen kann, wo der entsprechende Raum ist. In den großen Gebäuden gibt es sogar mehrere Infopoints an unterschiedlichen Stellen / Etagen. Das ist einerseits sinnvolle Arbeitsbeschaffung und andererseits sehr angenehm und besucherfreundlich.

Das Programm fand jeden Tag in einem anderen Raum statt, was ich anfangs störend, aber am Ende gut fand, weil wir so viel von der Universitätsinfrastruktur bekommen haben. Und die UB hat einiges zu bieten, insbesondere das historische Hauptgebäude! Außerdem gibt es in jeden Uni-Gebäude (!) ein Informationstresen, wo man fragen kann, wo der entsprechende Raum ist. In den großen Gebäuden gibt es sogar mehrere Infopoints an unterschiedlichen Stellen / Etagen. Das ist einerseits sinnvolle Arbeitsbeschaffung und andererseits sehr angenehm und besucherfreundlich.

Alles in allem kann ich allen Kollegen empfehlen, an einer Staff Week teilzunehmen!